

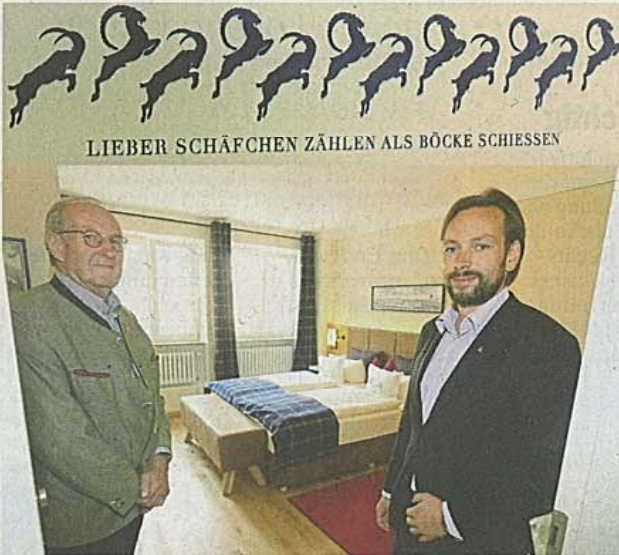
Zum 200. Geburtstag: Die **tz** im rundum renovierten Traditions-Hotel Blauer Bock

Sie haben richtig Bock

Glückwunsch, Blauer Bock! „Zum 200. Geburtstag haben wir die Weichen für die nächsten 200 Jahre gestellt“, sagt Stefan Grosse, Geschäftsführender Gesellschafter des Hotels. Im Jahr 1814 taucht zum ersten Mal die Bezeichnung Gasthaus zum Blauen Bock – Bierwirtschaf mit Taferngerechsam (mit Lizenz für Speis und Trank) – auf. Deshalb wird es als Gründungsjahr betrachtet, obwohl das Anwesen bereits im 13. Jahrhundert (siehe unten) urkundlich erwähnt ist. Seit 2004 wird das Restaurant Blauer Bock von Spitzenkoch Hans Jörg Bachmeier und das Hotel von Grosse geführt.

Das Haus im Anger Viertel direkt neben dem Viktualienmarkt ist eines der ältesten in München. Pünktlich zum Wiegenfest wurden und werden die insgesamt 69 Zimmer renoviert. Imersten Stock durfte gestern bereits ein Blick durchs Schlüsselloch geworfen werden: Edle Materialien wie Holzparkett, ein Bett aus Leder sowie eine wassersparende Luxus-Duschbrause, die Nebel versprüht, lachendem Gast freundlich entgegen.

Eine schlichte, zeitlose Möblierung, die in jedem Zimmer des 3-Sterne-Stadthotels zu finden ist. Raffiniert, aber nicht zu dominant, ist vor allem die Art und Weise, wieder Blauer Bock integriert ist: So hinterlässt er beispielsweise seine Spuren an Teppichen – anhand von Pfotenabdrücken



Für die Inneneinrichtung der sanierten Zimmer waren Rudolf Neumeier und sein Sohn Martin zuständig

Fotos: Götzfried (2)

selbst in den Kunststichen an den Wänden ist das Tier versteckt – oder ein Spruch prangt über dem Bett: „Lieber Schäfchen zählen als Böcke schießen“. Den einen oder anderen Gast wird das sicher zum Schmunzeln bringen.

Sich ausgedacht und umgesetzt haben das Rudolf Neumeier und sein Sohn Martin, die ein Planungsbüro und Einrichtungshaus in Holzkirchen führen. Die beiden kreativen Köpfe waren etwa auch für die Gestaltung des Themenhotels im Europapark Rust verantwortlich und wurden dafür bereits mehrfach ausgezeichnet.

TINA LAYES

HOTEL BLAUER BOCK



Grüß Gott aus dem Blauen Bock: Stefan Grosse (li.) und Hans Jörg Bachmeier

Do, 24.7. - Sa, 26.7.

DENNY

Dabei sein,
wenn's passiert!



1,5 Liter



**Knorr-Preissenkung
bei Penny.**



Chronik des Hauses



Bereits 1297 wird das Anwesen im Angerviertel urkundlich erwähnt: als Ebersberger Haus mit Kapelle, das damals dem Benediktiner-Kloster gehörte. Während der Pestzeit 1515 ging das Anwesen in den Malteser Orden über, der es 1795 an den Metzgermeister Liebl veräußerte. Danach wechseln die Eigentümer rasch: 1814 erwarben Max und Therese Huber die Eckhäuser. Zum ersten Mal taucht die Bezeichnung „Gasthaus zum Blauen Bock“ auf, weshalb dieses Jahr als Gründungsjahr betrachtet wird. 1914 übernehmen die Wirtsleute Schreiber. Der Besitz geht an die Tochter Jakobine Ruhland, die vor allem die bestehenden Kriegsschäden beheben musste. 2002 kaufte die Gewofag das Haus auf, 2004 werden Hans Jörg Bachmeier und Stefan Grosse Pächter des Restaurants. 2008 kommt das Hotel hinzu.